

Ein Spiegel der Gesellschaft

Autoren widmen sich im Almanach diesmal dem Kriegsende vor 80 Jahren

Regensburg. (ce/mib) Bereits zum 57. Mal wurde am Dienstag die neue Ausgabe des Regensburger Almanach präsentiert. Die Autoren befassen sich darin auf 200 Seiten mit dem Kriegsende vor 80 Jahren, mit Frieden und Erinnerung. Am Montagabend stellten die Herausgeber das neue Buch im Museumsdepot in Burgweinting vor.

„Eine Stunde Null gab es nie“, stellte die Oberbürgermeisterin in ihrer Rede klar. Die Menschen lebten weiter, auch die Täter, so Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Sie fehlte in ihrer Amtszeit nie bei der Almanachpräsentation und sei immer sehr gerne dabei gewesen.

Die Vorstellung des neuen Werks findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Heuer wählten die Organisatoren das neue Museumsdepot in Burgweinting. Das beherbergt nicht nur das Gedächtnis von Stadt und Bistum, sondern verfügt über moderne Vortragsräume. „Das ist



OB Gertrud Maltz-Schwarzfischer (vorne links), Herausgeberin Carola Kupfer und weitere halten den neuen Almanach in Händen.

Foto: Claudia Erdenreich

ein toller Ort“, sagte die Oberbürgermeisterin. Geschichtsvermittlung werde immer wichtiger, da kaum noch Zeitzeugen von 1945 berichten könnten.

Verlagsleiter Josef Roidl blickte auf die lange Friedensperiode in den vergangenen 80 Jahren in Deutschland zurück. Frieden sei keine Selbstverständlichkeit.